

Light + Building 2024: Das Fenster in eine nachhaltige Zukunft



Stefan Ehinger,
Präsident des ZVEH

Einhalb Jahre ist es her, dass die Autumn Edition der Light + Building 2022 mit einem gelungenen Re-Start nach der Coronapause gezeigt hat: Die Weltleitmesse ist für die E-Branche unverzichtbar. Auch im Zeitalter der Digitalisierung. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung! Denn nicht nur unser aller Alltag wird immer digitaler. Auch die Gebäude und Stromnetze werden es.

Nun hat der Countdown für die Weltleitmesse 2024 begonnen, und die Spannung, welche innovativen Produkte und Technologien die Besucher vom 3. bis 8. März erwarten, steigt. Wer die Light + Building dabei »nur« als einen Marktplatz für Produktneuheiten und Technologieinnovationen betrachtet, verkennt deren Bedeutung. Denn mit zunehmender Energiewende und Digitalisierung kommt der Weltleitmesse eine ganz neue Dimension zu: Sie zeigt uns Visionen für eine nachhaltige Zukunft.

Die Welt, das lesen wir täglich, wird immer elektrischer. Mögen uns Energie- und Wärmewende, Sektorkopplung und Digitalisierung aktuell auch als Herkulesaufgaben erscheinen und der begonnene Transformationsprozess zur All Electric Society viele Unsicherheiten mit sich bringen, so bedeutet diese Entwicklung im Grunde doch: e-handwerklichem Know-how und innovativen Technologien gehört die Zukunft. Oder, wie das e-handwerkliche Motto sagt: Im »E« liegt die Zukunft.

Und um Zukunft geht es auf der Weltleitmesse für Licht- und Gebäudetechnik ganz wesentlich. Hier sind Lösungen und Produkte zu sehen, die unsere Arbeit in den kommenden Jahren bestimmen, sie erleichtern und verändern werden. Hier werden sechs Tage lang Instrumente, Lösungen und Konzepte gezeigt, mit denen wir das Ziel einer klimaneutralen, energieeffizienten und damit nachhaltigen Zukunft erfolgreich umsetzen können. Ein sehenswertes Beispiel ist hier das E-Haus der E-Handwerke.

Licht- und Gebäudetechnik waren immer schon das Herzstück der Light + Building. Nun aber, und das, finde ich, macht die Messe noch einmal spannender, öffnet sich der Blick. Mit Photovoltaik- und Speichersystemen, Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, aber auch mit Wärmepumpen kommen neue Zukunftstechnologien ins Spiel, die auch in der E-Welt eine immer größere Rolle spielen werden und die das Angebot der Light + Building sinnvoll erweitern. Die

Light + Building wird facettenreicher. Sie stellt sich breiter auf und trägt so der Tatsache Rechnung, dass mit der Sektorkopplung alte Gewerkegrenzen verschwinden und das interdisziplinäre Arbeiten an Bedeutung gewinnt.

Die E-Handwerke haben das früh erkannt – und mit Kooperationsvereinbarungen mit dem SHK-, dem Dachdecker- und dem Kälte- und Klimaanlagebauer-Handwerk die Weichen entsprechend gestellt. Unsere Betriebe, das zeigen die e-handwerklichen Konjunkturumfragen, sind längst dabei, das Potential neuer Wachstumsmärkte zu erschließen. Dass diese Zukunftstechnologien nun auf »der« e-handwerklichen Flaggschiffmesse gezeigt werden, ist da nur konsequent.

Die Light + Building war und ist ein wichtiges Forum zum Netzwerken. Und gerade der persönliche Kontakt ist – die Pandemie hat das ganz deutlich gezeigt – unersetzlich. Künftig aber wird sie noch viel stärker zur One-Stop-Plattform, die es erlaubt, sich in einer immer komplexer werdenden Welt in kurzer Zeit über wichtige Produktneuheiten und Entwicklungen in der E-Branche zu informieren. Ein besseres Argument dafür, sich aus dem betrieblichen Alltag auszuklinken, gibt es meines Erachtens nicht.

Werfen auch Sie einen Blick in die Zukunft und besuchen Sie uns am Stand der E-Handwerke in Halle 11.0.

Ihr Stefan Ehinger